

Halbzeit einer Ausstellung

Mit einer grossartigen Midissage wurden die zahlreich erschienenen Gäste, Künstler sowie Kunstliebhaber, belohnt, die sich trotz grosser Hitze am Donnerstag, den 26 Juli in den Räumen der Sparkassenstiftung im Faluner Weg eingefunden hatten.

Dafür bedankte sich Dr. Brandes-Druba anfangs ganz herzlich. Im Nachfolgenden ging er auf die Stiftung, speziell auf die Kunststiftung Dr. Elisabeth Schöllhorn ein und bedankte sich bei Allen, die sich für diese "Übernahme" eingesetzt hatten. "Es gibt viel zu tun". Mit diesen Worten und den Blick in die Zukunft gerichtet, kündigte Dr. Brandes-Druba für den Herbst diesen Jahres noch zwei weitere Ausstellungen mit den Künstlern Ingo Kühl und Horst Pfeiffer an.



Dr. Imke Lüders mit der Künstlerin

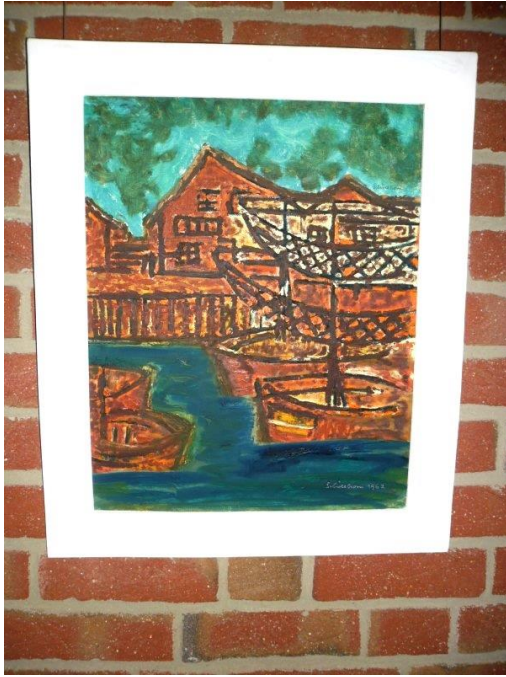


Brasilia 1971

Mit einer ausführlichen, dabei hochinteressanten Laudatio führte die Kunsthistorikerin und Kuratorin Dr. Imke Lüders die Besucher in den Werdegang von Dr. oec. publ. (doctor oeconomiae publicae (Doktor der Staatswissenschaften) Elisabeth Schöllhorn ein. Ein besonderes Augenmerk richtete sich dabei auf ihre beiden Lehrer, Juan Dotterweich und Gerhard Neumann, die in ihrer Biografie einen besonderen Stellenwert innehatten.

Mit der Erstellung eines Werkverzeichnisses und der Kategorisierung, die 2011 und 2012 begann, entwickelte sich mittlerweile eine Struktur. Chronologisch war zum Teil das Gesamtwerk erfasst, zum Teil auch fotografiert. Durch die Digitalisierung wurden ihre Werke in 42 Kategorien aufgeteilt. Es entstanden zeitliche sowie thematische oder technische Blöcke.

Mit der Hängung der hier ausgestellten Stücke, wurde von Dr. Imke Lüders ein ausgefeiltes Konzept entwickelt. Im linken Flügel des Erdgeschosses werden Stillleben, Natur- und Landschaftsbilder, im rechten Flügel abstrakte und figürliche Gemälde meist in Öl oder Acryl präsentiert. Einige Handsiebdrucke und Monotypien befinden sich auch darunter.



Jütland 1962



Masken 1966

Im Untergeschoss sind in der Rotunde einige überarbeitete Computergrafiken zu sehen, im Domänengang hängen Ölkreidezeichnungen aus der Reihe "Reminiszenzen 2003".

Ausserdem werden auf einem digitalen Bildschirm Ölkreidezeichnungen seit dem Jahre 1982 in chronologischer Reihenfolge präsentiert.

Mit ihren prägnanten und kurzen Bildtiteln sind die Werke von Schöllhorn dem Betrachter fast schon selbsterklärend. Andere Kulturen und Weltgeschehen spiegeln sich in ihren Bildern wieder. Durch ihre Reisen, zuletzt in ihrem hohen Alter sogar noch in China, lernte sie andere Kulturen und Maltechniken kennen. Ein Grossteil sind Abstraktionen von Landschaften, Figürlichem, Flora, Fossilem, Skulpturalem. Ihre naturalistischen Stillleben, Landschafts- und Naturbilder, verfremdete Computergrafiken oder Planktonbilder fallen indes etwas kleiner aus.

Mit einem Schlusswort von der auch anwesenden Künstlerin Elisabeth Schöllhorn, bei der sie sich beim Veranstalter, den Verantwortlichen der Ausstellung und beim zahlreich erschienenen Publikum bedankte, wurde der Abend offiziell, mit einem exzellenten "Fingerfood" aus der eigenen Küche, eröffnet.



Submarine 1967



Urgeschichte 1970

Die Ausstellung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ist bis Mitte September im Foyer und in den unteren Räumen des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Faluner Weg 6, 24109 Kiel, werktags von 9:00 – 16:00 Uhr, freitags bis 14:00 Uhr, zu besichtigen.

Ausreichende Parkplätze am Haus sind vorhanden.

Der Eintritt ist frei.

Wilfried Likuski (Text + Fotos)
redaktion@mettenhof